

Fernübertragungstrassen oder Speicherausbau?

Vortrag von Wolf von Fabeck, Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V., am 7. Dezember, 19:00 Uhr, in der Freiburger Fabrik im Vorderhaus

Die Solar-Bürger-Genossenschaft eG und fesa e.V. laden am 7. Dezember zu einer Informationsveranstaltung ein zum Sinn und Unsinn von Fernübertragungstrassen und zu notwendigen Maßnahmen für eine nachhaltige Energieversorgung.

Im Mittelpunkt der Abendveranstaltung stehen die Ausführungen von Wolf von Fabeck, Mitbegründer des Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV). Wer profitiert von den Fernleitungen, wo sind die Vor- und Nachteile gegenüber dezentralen Lösungen, was für Speichermöglichkeiten gibt es und was leisten diese? In seinem Vortrag zieht er einen weiten Bogen von den Folgen eines Supergrid über technische und wirtschaftliche Aspekte dezentraler Lösungen, bis hin zu Forderungen an eine Neugestaltung unseres Strommarktsystems.

Der Hintergrund: Bis 2022 will Deutschland aus der Kernkraft aussteigen. Süddeutschland soll hierfür zukünftig mit regenerativem Strom aus dem Norden durch den Bau von vier „Stromautobahnen“ versorgt werden. Vom Leitungsbau betroffene Regionen mobilisieren längst gegen die Megatrassen. Es ist an der Zeit, dass auch der Süden, die eigentliche „Zielgruppe“ dieses Großprojektes, deutlich Position bezieht.

Veranstalter sind die Solar-Bürger-Genossenschaft eG und fesa e.V. Beide setzen sich für die dezentrale, bürgergetragene Energiewende ein. Nur so können die für jede Region spezifischen zukunftsfähigen Energielösungen umgesetzt werden. In diesen Zusammenhang sind auch die Aktivitäten der Solar-Bürger-Genossenschaft zu verorten, nicht nur Strom und Wärme vor Ort zu erzeugen, sondern auch zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen der Veranstaltung wird sie deshalb ihre Arbeitsschwerpunkte und ihr neues Angebot für Freiburger Bürgerstrom vorstellen.

Nach dem Vortrag des Hauptreferenten Wolf von Fabeck ist viel Raum für eine ausführliche Diskussion vorgesehen.

Die Veranstaltung findet am 7. Dezember, 19:00 im Vorderhaus in der Fabrik, Habsburgerstraße 9 in Freiburg statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Veranstalter sind die Solar-Bürger-Genossenschaft und fesa e.V. Weitere Informationen: www.solargeno.de, www.fesa.de, www.solarregion.net.

Über die Veranstalter

Die Solar-Bürger-Genossenschaft (www.solargeno.de) mit Sitz in Freiburg gehört zu den ersten neuen Energieproduktionsgenossenschaften. Sie wurde bereits vor dem Gründungsboom 2005 gegründet und 2006 eingetragen. Die Genossenschaft betreibt sieben Photovoltaikanlagen und ein BHKW. Mit dem BHKW wird ein Mieterenergieprojekt umgesetzt. Weitere BHKW-Projekte stehen vor der Realisierung.

Seit über 20 Jahren setzt sich der fesa e.V. (www.fesa.de) engagiert für die Energiewende ein. Der Verein entwickelte bereits in den 90er Jahren das Modell der Bürgerbeteiligungsanlage, bei dem sich Anwohner und interessierte Privatpersonen finanziell an einer größeren Erneuerbaren-Energienanlage beteiligen können. Die wohl bekannteste Anlage wurde 1994 auf dem Dach des SC-Stadions installiert.

Rückfragen zur Veranstaltung: Dr. Burghard Flieger, Vorstand Solar-Bürger-Genossenschaft eG, Postanschrift: Gerberau 5, 79098 Freiburg, Mail: info@solargeno.de, Tel.: 0761/709023